

Indiana Jones und Quatermain

Die Bundeslade und die Königin von Saba

in Film und Fiktion

von Matthias Hoffmann

Die in der äthiopischen Kirche wichtigen Themen des Aufenthaltsortes der Bundeslade oder die Herkunft und Bedeutung der Königin von Saba haben auch in Romanen und Verfilmungen eine Umsetzung erfahren. Allerdings sind dort weder die Lade noch die Königin von Saba mit Äthiopien in Verbindung gebracht worden. Doch auch der biblische Hintergrund ist bei Filmen oder Romanen oft wenig thematisiert worden:

Bei dem bekannten Film "Die Zehn Gebote" aus dem Jahr 1956 etwa ist die Bundeslade gar nicht zu sehen, sondern wird lediglich in der letzten Szene des Films erwähnt (ähnlich wie bereits in der Stummfilmversion von 1923, in der die Lade gar keine Rolle spielt). Auch im Animationsfilm "Der Prinz von Ägypten" von 1998 werden die Gebotstafeln am Ende des Films nur gezeigt, wobei die Bundeslade wieder überhaupt keine Rolle spielt. Und auch in der neuen (sehr frei adaptierten) Umsetzung des biblischen Exodusstoffes in "Exodus: Götter und Könige" spielt die Bundeslade nur eine sehr nebensächliche Rolle am Ende des Films, während die filmische Darstellung der Plagen und der Vernichtung des ägyptischen Heeres im Roten Meer (neben diversen anderen frei ausgestalteten Erzählelementen ohne biblischen Bezug) eine wesentlich größere Bedeutung beigemessen wird.

Eine der berühmtesten Filmdarstellungen zum Thema "Bundeslade" stellt vermutlich "Jäger des verlorenen Schatzes" der "Indiana Jones"-Verfilmungen dar. Hier versucht der Archäologe Professor Henry "Indiana" Jones im Jahr 1936, die verlorene Bundeslade zu finden, damit sie nicht in die Hände der Nazis fällt. Nach einer spektakulären Suche kann die Bundeslade tatsächlich in der ägyptischen Stadt Tanis gefunden werden, jedoch bekommen die Nazischergen die Lade in ihre Gewalt und öffnen diese auf einer geheimnisvollen Ägäisinsel. In der Lade scheinen sich zunächst nur die zu Staub zerfallenen Gesetzestafeln zu befinden, jedoch erscheinen dann aus ihr Geisterwesen, Blitze und eine gewaltige Feuersäule, die die anwesenden Nazis vernichtet. Nur Titelheld Indiana Jones und seine Freundin können (weil sie die Augen geschlossen haben) diesem Inferno entkommen. Die gerettete Lade wird anschließend verschlossen in einem riesigen geheimen Depot gelagert.

In zwei weiteren Indiana Jones Filmen (Teile 3 und 4) hat die Bundeslade dann noch zwei sog. Cameos ("Gastauftritte"): In "Indiana Jones und der letzte Kreuzzug" begegnet Jones auf der Suche nach dem Heiligen Gral der Bundeslade völlig unerwartet in den Katakomben

Venedigs und in "Indiana Jones und das Königreich des Kristallschädels" ist zumindest die eben genannte Kiste zu sehen, in der die Bundeslade nun aufbewahrt wird. (Ein ähnliches Cameo ist in der Fernsehserie bei "Star Wars: The Clone Wars" zu entdecken, in der in der 21. Folge der ersten Staffel "Freiheit für Ryloth" im Hintergrund zu sehen ist, wie die Bundeslade von Androiden auf ein Raumschiff verladen wird.) Die Berühmtheit der Lade aus den Indiana Jones Filmen zeigt sich ferner in einem Bausatz der Firma Lego, in der der Filmheld Indiana Jones nebst Bundeslade enthalten ist. In den Indiana Jones Filmen finden sich kaum ernstgemeinte Hinweise auf die Bundeslade und ihren Aufenthaltsort. Zudem entsprechen nur einige wenige Eigenschaften der Lade ihrem biblischen Vorbild (das ungefähre Aussehen der Lade [Ex 25,10–20], sie tötet diejenigen, die sie berühren [z.B. Lev 16,2; 1 Chr 13,10]), während andere Attribute (etwa die Aussage, die Lade könne Berge eibnen) frei erfunden sind.

Ähnlich fantastische Aussagen zur Bundeslade sind im Kinderfilm "Der verlorene Schatz der Tempelritter" zu sehen: Hier finden Kinder die Bundeslade dem Filmtitel entsprechend als Teil eines Schatzes auf der dänischen Insel Bornholm, der von Tempelrittern aus Jerusalem dorthin gebracht wurde. Der Zusammenhang zwischen Bundeslade und Tempelrittern besteht auch in einigen freimaurerischen Zirkeln tatsächlich. Allerdings ist das Auffinden der Lade durch Ritter in den Kreuzzügen historisch natürlich nicht nachzuweisen. Thematisch wird die Idee von Jerusalem als Aufenthaltsort der Lade (im Zusammenhang mit Tempelrittern) dann auch noch im bekannten Computerspiel Assassin's Creed aufgenommen.

Weit größere Fantastereien, bei denen eine Verfilmung zum Glück ausgeblieben ist, sind durch Erich von Däniken ("Erinnerungen an die Zukunft") und Robert Charroux ("Phantastische Vergangenheit") publiziert worden, bei denen die Lade als eine Art Funkgerät dargestellt wird, das auch Blitze aussenden kann.

In der Verfilmung "Die Entdeckung des Himmels" (nach dem Roman *De ontdekking van de hemel* des niederländischen Autors Harry Mulisch) befindet sich die Bundeslade seit der Plünderung Jerusalems durch Titus in Rom. Da sich die Menschen aber nicht an die Gebote halten, wird sie (durch Einflussnahme von Engeln) von den Protagonisten nach Jerusalem zurückgebracht, so dass Gott seinen Bund mit der Menschheit auflösen kann. Die Faszination der Handlung geht hierbei nicht so sehr von der Fiktion um die Bundeslade aus, sondern eher durch Fragen menschlicher Schuld, die durch die Handlungsträger widergespiegelt wird. (Ironischerweise gewann die Verfilmung im Jahr 2002 für das Drehbuch ausgerechnet den niederländischen Filmpreis *Das goldene Kalb*.)

Nur in wenigen Fiktionen besteht überhaupt ein Zusammenhang zwischen der Bundeslade und Äthiopien. In Barbara Goldsteins Roman "Der Gottesschrein" führt die Suche nach der Bundeslade die Romanheldin Alessandra d'Ascoli (verfolgt von einem Tempelritter) von Rom über Jerusalem auch nach Äthiopien. Und auch John Twelve Hawks lokalisiert im zweiten Band seiner *Fourth Realm*-Trilogie "Dark Rivers" die Bundeslade in Äthiopien, wobei sie bei ihm allerdings ein Portal zu einer anderen Ebene darstellt.

Erwähnenswert in Bezug auf die Bundeslade ist ferner vielleicht noch das Brettspiel "*Die Baumeister des Königs*" (eine Variante des Spiele-Klassikers "*Carcassonne*") von Klaus-Jürgen Wrede: In diesem Spiel geht es darum, der Bundeslade einen Weg durch Israel zu erbauen, indem Landschaftsplättchen abwechselnd ausgelegt werden.

Ähnlich fantastisch wie bei dem Thema "Bundeslade" sind auch die Romane und Verfilmungen zur "Königin von Saba": Besonders im Film "Salomon und die Königin von Saba" werden die knappen biblischen Berichte aus 1 Kön 10,1–13 und 2 Chr 9,1–12 sehr frei interpretiert und reichlich ausgeschmückt. Entsprechend finden wir in diesem Film Liebesbeziehungen, Bruderstreitigkeiten und eine daraus resultierende kriegerische Auseinandersetzung mit Ägypten, die man in der Darstellung der Bibel vergeblich sucht. Auch in den Verfilmungen um den Abenteurer Allan Quatermain, "König Salomons Diamanten" und der späteren Neuverfilmung "Quatermain – Auf der Suche nach dem Schatz der Könige" findet man wenig konkrete Bezüge zur biblischen Erzählung (oder gar zu historischen Ereignissen). Lediglich die Diamantminen, die Salomos sagenumwobenen Reichtum begründet haben sollen, werden bei dieser Abenteuergeschichte (bei der es eigentlich um die Suche nach einem verlorenen Forscher in Afrika geht) thematisiert. Die Romanvorlage dafür stammt von Henry Rider Haggard ("*King Solomon's Mines*"), der seinen Roman vermutlich unter dem Eindruck der "Entdeckungen" des Stuttgarter Afrikaforschers und Entdeckers Karl Mauch (1837–1875) schrieb. Mauch hatte zunächst angenommen, in Simbabwe die Goldminen gefunden zu haben, die durch Handel den Reichtum des biblischen Königs Salomo begründet hätten. Allerdings stellte sich diese Vermutung (die sog. Ophir-Simbabwe-Theorie) als falsch heraus. Ähnlich wie in den Fiktionen zur Bundeslade fehlt also auch in den Büchern und Filmen zur Königin von Saba ein Bezug zu Äthiopien.

Filmografie:

- Die Zehn Gebote (*The Ten Commandments*; Regie: Cecil B. DeMille, USA 1923)

- Die Zehn Gebote (*The Ten Commandments*; Regie: Cecil B. DeMille, USA 1956)
- Der Prinz von Ägypten (*The Prince of Egypt*; Regie: Brenda Chapman, Steve Hickner ,USA 1998)
- Exodus: Götter und Könige (*Exodus: Gods and Kings*; Regie: Ridley Scott, GB, USA, E 2014)
- Jäger des verlorenen Schatzes (*Raiders of the Lost Ark*; Regie: Steven Spielberg, USA 1981)
- Indiana Jones und der letzte Kreuzzug (*Indiana Jones and the Last Crusade*, Regie: Steven Spielberg, USA 1989)
- Indiana Jones und das Königreich des Kristallschädels (*Indiana Jones and the Kingdom of the Crystal Skull*; Regie Steven Spielberg, USA 2008)
- Der verlorene Schatz der Tempelritter (*Tempelriddernes*; Regie: Kaspar Barfoed Skat, DK 2006,)
- Die Entdeckung des Himmels (*The Discovery of Heaven*; Regie: Jeroen Krabbé, GB, NL 2001)
- Star Wars: The Clone Wars (USA 2008–2014)
- Salomon und die Königin von Saba (*Solomon and Sheba*; Regie: King Vidor, USA 1959)
- König Salomons Diamanten (*King Solomon's Mines*; Regie: Compton Bennett, Andrew Marton USA 1950)
- Quatermain – Auf der Suche nach dem Schatz der Könige (*King Solomon's Mines*; Regie: J. Lee Thompson, USA 1985)

Die Bundeslade im Spiel bei:

"*Die Baumeister des Königs*" (eine Variante von "*Carcassonne*") von Klaus-Jürgen Wrede (Uljö, Diehl Medien, Hans im Glück und Inspiration Games)